Neuigkeiten aus dem KOBV

Mit dem Newsletter der KOBV-Zentrale informieren wir Sie quartalsweise über Neuigkeiten aus dem Kooperativen Bibliotheksverbund Berlin-Brandenburg (KOBV).

KOBV Allgemeines und Services

Team-Foto von der BiblioCon 2023, Thorsten Koch

Nachdem das KOBV-Kuratorium das Moratorium zur Mitgliedschaft privatrechtlich organisierter Bibliotheken in seiner Frühjahrssitzung aufgehoben hat, besucht die KOBV-Zentrale auf Wunsch, diejenigen Bibliotheken, die nach wie vor Interesse an einer Mitgliedschaft haben. Sprechen Sie uns gerne an und vereinbaren Sie einen Termin.

Einen kurzweiligen Rückblick auf die letzten beiden Jahre liefert der frisch publizierte KOBV-Jahresbericht 2021-2022 (https://doi.org/10.12752/9116). Neben vielen Zahlen, Fakten und Ereignissen aus der Bibliothekswelt Berlin und Brandenburg greift der Jahresbericht aktuelle Themen wie Künstliche Intelligenz, Change Management, Umgang mit Überraschungen, Wissenstransfer und Diversität in Bibliotheken auf. Und schließlich feiern wir hier noch einmal das Bibliotheksduo des Jahres 2022, die UBs der Universität der Künste und der TU Berlin.

21. KOBV-Forum am 4. Juli

Kurz vor den Sommerferien fand bei strahlendem Sonnenschein das 21. KOBV-Forum im Zuse-Institut sowie über Livestream statt. Es war schön, sich bei einem Espresso wieder persönlich zu treffen und auszutauschen. Eingeleitet wurde der Tag mit einem kurzweiligen und informativen Vortrag von Prof. Dr. Koch, dem Leiter der KOBV-Verbundzentrale, der über Transformationsmodelle und Künstliche Intelligenz sprach. Seine wichtigste Botschaft: Generative Sprachmodelle wie ChatGPT sind ***keine*** Datenbanken, in denen Wissen recherchiert werden kann, sondern vielmehr „stochastische Papageien“. Denn sie plappern individuelle Texte nach rein statistischen Wahrscheinlichkeiten aus. Und das machen sie sehr gut. So gut, dass wir „ChatGPT als neue Kollegin begrüßen“, so der Titel der Konferenz. Tatsächlich zog sich die Diskussion über Künstliche Intelligenz wie ein roter Faden durch den Tag.
Eine Einschätzung lautete, dass Machine-Learning-Assistenten unsere bibliothekarischen Dienstleistungen nicht ersetzen oder überflüssig machen, aber unsere Systeme beeinflussen und unterstützen können: bei der Erschließung, bei der Literaturrecherche, bei der Publikationsberatung und schon heute beim Schreiben von Texten in mehr als einer Sprache.

Ob Autor:innen oder Sprecher:innen auf dem Bildschirm Menschen oder KI-generierte Figuren sind, wird in Zukunft nicht mehr zu unterscheiden sein, wie Xenia Kitaeva an verschiedenen Beispielen eindrucksvoll demonstrierte.

Eindrücke des KOBV Forum 2023; Fotos: Thorsten Koch und Beate Rusch

In der abschließenden Podiumsdiskussion mit Dr. Anna Faust, Dr. Franziska Klatt und Dr. Armin Glatzmeier wurde deutlich, dass neue Assistenzsysteme längst Einzug in die Wissenschaftskommunikation gehalten haben: Kommerzielle Start-ups boomen. Spannend sind die neuen (kommerziellen) Artikelsuchdienste, die anhand eines vorgegebenen Artikels herausfiltern, welche Autor:innen die jeweilige These unterstützen und welche sie widerlegen. Auch sind generative Textmaschinen beim Brainstorming für das wissenschaftliche Arbeiten hilfreich. Und dennoch, das machten alle Podiumsteilnehmer:innen deutlich, brauchen wir Regeln in der Gesellschaft, aber auch in der Wissenschaft. Letztlich müsse der Mensch das handelnde Subjekt bleiben. In einer lebhaften Diskussion wurde auch deutlich, dass sich der Publikationsmarkt verändert und Bibliotheken heute schon für Bücher bezahlen, die von Maschinen geschrieben wurden (aber noch nicht sonderlich lesbar sind). Ein prominentes Beispiel für verbreitete Anwendungen sind Übersetzungen.

Es war eine schöne, lebendige Veranstaltung mit rund 60 Teilnehmer:innen vor Ort und bis zu 90 Zuschauer:innen an den Monitoren. Danke, dass Sie sich die Zeit für das KOBV-Forum genommen haben. Wir jedenfalls freuen uns schon auf nächstes Jahr!

KOBV bei der BiblioCon

Nach der langen Pandemie bot die BiblioCon 2023 endlich wieder Gelegenheit mit Kolleg:innen persönlich ins Gespräch zu kommen. Der gemeinsame Stand mit unseren Partnerverbünden (BVB, HBZ, OBVSG und SLSP) war ein besonderes Highlight. Der Austausch untereinander war locker, angenehm und bereichernd. Diese angenehme Atmosphäre hat man auch von außen wahrgenommen und entsprechend viele Besucher und Besucherinnen kamen an unseren Gemeinschaftsstand.

Im kommenden Jahr freuen wir uns auf einen gemeinsamen Stand mit allen deutschsprachigen Verbünden auf der BiblioCon.

Vorstellung der frühen Vorgänger der Superrechner im ZIB, vom Transistorrechner Z25 über den Telefunk Rechner TR440 bis zum ersten Supercomputer im heutigen Sinne im ZIB, dem Cray-XMP, sowie erste Generation der Virtual-Reality-Brille, die BLOOM Monitore.

Fotocredits: Ying Wang, Führung des Computer Museums LNdW 2023

Lange Nacht der Wissenschaften am 17. Juni

Die Vorträge zum Thema „Digitalisierung dreidimensionaler Objekte“ ebenso wie der Flipper und seine digitalisierte Variante waren ein voller Erfolg auf der diesjährigen LNdW.

Der Flipper lockte mit ihrem nostalgischen Charme sowohl Jung als Alt. Die Möglichkeit, so ein klassisches Spiel in seiner originalen Form zu sehen und gleichzeitig die digitale Version zu erkunden, stellte eine spannende Verbindung zwischen Vergangenheit und Zukunft her. Wir hoffen, dass das Spiel am Flipper nicht nur viele schöne Erinnerungen geschaffen, sondern auch Einblicke in die digitale Transformation ermöglicht hat.

Die Präsentation der historischen Sammlung der Rechentechnik des ZIB war ein weiteres Highlight des Abends. Es war faszinierend zu sehen, wie sich die Computertechnologie im Laufe der Zeit entwickelt hat und welche Meilensteine bis heute erreicht wurden. Die anschließende Führung durch das Computermuseum bot die Möglichkeit, die Geschichten der historischen Exponate zu entdecken und einen Blick in die Vergangenheit der Rechentechnik zu werfen.

Am späten Abend hielt der KOBV-Kollege Elias Oltmanns einen Kurzvortrag im Rahmen der Session „Meet Scientists“ zum Thema Inklusion. Als blinder Entwickler stellte er seinen speziellen Arbeitsplatz und seine Hilfsmittel vor und führte live eine kleine Entwicklungsarbeit durch, um dem Publikum einen Einblick in seinen Berufsalltag zu geben. Abschließend erwähnte Elias als gut nachvollziehbares Beispiel, dass viele Teams zu Beginn der Corona-Pandemie neue Wege der Zusammenarbeit ausprobieren mussten. Die damit verbundene Herausforderung war vergleichbar mit den Herausforderungen bei der Inklusion.

Wir freuen uns, dass bei allen Beiträgen viele Besucherinnen und Besucher dabei waren und wir als Teil des Zuse Instituts spannende Einblicke in die Welt der Digitalisierung und der computergestützten Technologien bieten konnten.

KOBV-Portal

Der Bestand des Brandenburgischen Landesamtes für Denkmalpflege und Archäologisches Landesmuseum (BLDAM) ist nun im KOBV-Portal sichtbar. Damit sind die Daten von 84 Bibliotheken im KOBV-Portal recherchierbar. Weitere Bibliotheken folgen im Laufe des 2. Halbjahres.

Für die Verfügbarkeitsanzeige der VÖBB-Exemplare sind Korrekturarbeiten erfolgt, da der Bestand zum Teil doppelt oder mit veralteten Signaturen angezeigt wurde. Zum einen wurde ein weiteres MARC-Feld (852 ind2=2) in die Verarbeitung aufgenommen, zum anderen wurde die Datenlieferung vom VÖBB so angepasst, dass nun stets eine eineindeutige Zuordnung der Exemplare möglich ist. Diese Anpassungen befinden sich in der finalen Testphase und werden voraussichtlich im dritten Quartal 2023 produktiv geschaltet.

Des Weiteren sind im Backend des KOBV-Portals Vorbereitungen für die Umstellung auf die ALMA-Publishing-Daten für die FU Berlin, HU Berlin und TU/UdK Berlin erfolgt. Es erfolgen noch kleinere Anpassungen (Hierarchie-Analyse) und Tests durch die Bibliotheken.

Fernleihe

Die gemeinsame Fernleihe mit dem Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg ist nun seit ca. drei Monaten in Betrieb. Auch wenn stetige Nacharbeiten am System erforderlich sind, ist der grundlegende Fernleihe-Service stabil im neuen System angekommen.

Wir freuen uns über das Feedback, das uns neben der Sprechstunde auch über die BiblioCon und die AG Berlin Brandenburgischer Leihverkehr (AG BBLV) erreicht hat. Die Fernleih-Sprechstunde hat sich mit durchschnittlich 5-8 Teilnehmer:innen pro Woche gut etabliert und wird besonders für den zwanglosen Austausch unter den Bibliotheken geschätzt. Um den Kontakt zu halten und die Plattform weiterhin anbieten zu können, findet die Sprechstunde nun monatlich statt.

KI generiertes Bild, Xenia Kitaeva mit Leonardo Ai

Die weitere Zukunft des Fernleihsystems planen wir nun gemeinsam mit dem Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg u.a. für die Auslieferung elektronischer Kopien an Endnutzer. Auf Grundlage eines von der AG-Leihverkehr entwickelten technischen und organisatorischen Konzepts, finden derzeit Gespräche mit der VG-Wort statt. Wir sind zuversichtlich, dass der Anachronismus der papierbehafteten Lieferungen von Kopien an die Nutzer:innen bald ein Ende haben wird.

KI generiertes Bild, Xenia Kitaeva mit Leonardo AI

Auch die Fernleihe für die Fachinformationsdienste entwickelt sich sukzessive weiter. Inzwischen ist sie unter der einprägsamen Adresse fid.fernleihe.de sichtbar. Nachdem Anfang April die Virtuelle Fachbibliothek der ethnologischen Fächer (Evifa) den Service in ihr Portal eingebunden hat, nutzt nun auch das Suchportal MENAsearch des FID Nahost-, Nordafrika- und Islamstudien in Halle den neuen Fernleihdienst. Weitere Fachinformationsdienste, u.a. vifanord (FID Nordeuropa) und der FID Buch-, Bibliotheks- und Informationswissenschaft, befinden sich in der Implementierung.

EWIG - Digitale Langzeitarchivierung

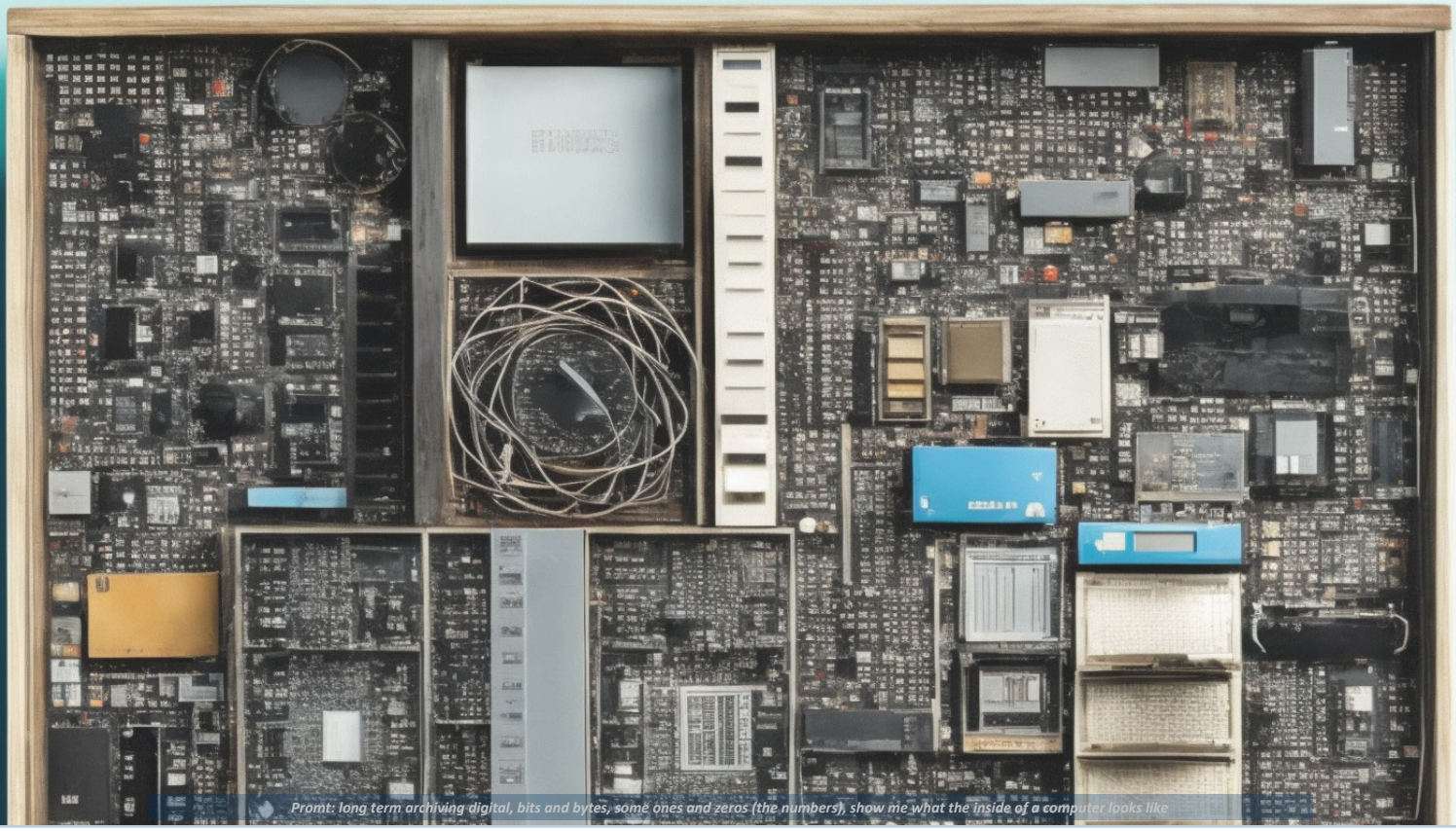
Die Zertifizierung des Langzeitarchivs EWIG schreitet voran. Nach der ersten Einreichung des Antrags kamen vom Board des Core Trust Seals (CTS) zunächst Fragen, die die Einordnung des Archivs betrafen, sowie Wünsche nach Präzisierungen. Im Zuge dieser Revision ist die online verfügbare Dokumentation von EWIG um verschiedene Dokumente erweitert worden, um auch Außenstehenden die impliziten Workflows und dokumentierenden Schritte nachvollziehbar zu machen. Der Antrag befindet sich in überarbeiteter Form jetzt wieder beim Board des CTS und wir warten auf Rückmeldung.

OPUS 4 - Entwicklung und Hosting

Am 25. April wurde OPUS 4.8 veröffentlicht. Ursprünglich als OPUS 4.7.2 geplant, ist dies die erste OPUS 4 Version, die mit PHP 8 kompatibel ist. Es werden die PHP-Versionen von 7.1 bis 8.1 unterstützt. Darüber hinaus enthielt dieser Release neue und verbesserte Funktionen, wie den Import von Metadaten von CrossRef im Publish-Formular anhand einer DOI. Der Release enthält außerdem viele Vorarbeiten, die für die Weiterentwicklung, den Umstieg auf Doctrine für die Datenbankanbindung und Laminas als grundlegendem Framework für OPUS 4 notwendig sind. Es gab kleine und große Änderungen in mehr als 50.000 Codezeilen für diesen Release.

Im Mai und Juni ging die Entwicklung mit den Arbeiten für OPUS 4.8.1 weiter. Das Hauptthema für 4.8.1 ist ein neues, modernes CSS, damit in einem ersten Schritt, die für alle Nutzer:innen zugänglichen Seiten von OPUS 4 barrierearmer werden. Die Darstellung auf kleinen Bildschirmen wie Smartphones wurde auch verbessert. Der Release ist für Juli geplant und enthält auch noch eine Reihe weiterer funktionaler Erweiterungen.

Im Rahmen der 111. BiblioCon in Hannover fand am 24. Mai die OPUS 4 Blaue Stunde statt. Dort wurde erstmals das neue CSS vorgestellt. Das Feedback zum neuen OPUS 4 Standard-Theme war sehr positiv und die Veröffentlichung wird in der Community mit Spannung erwartet.



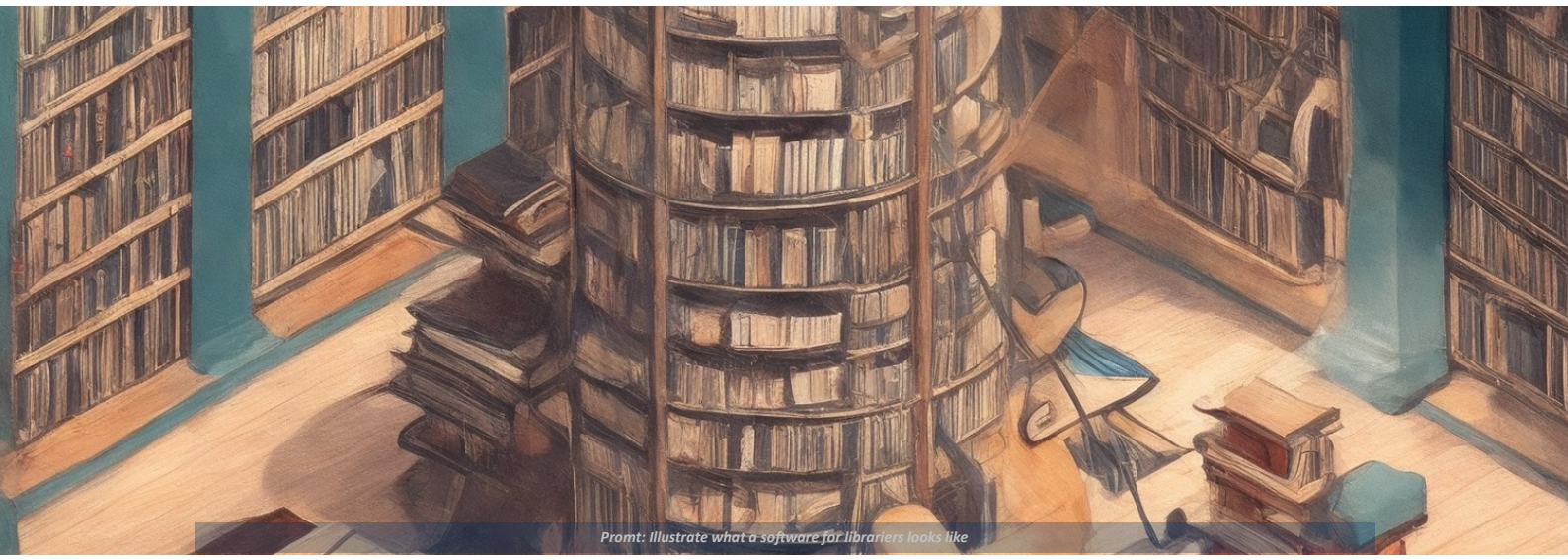
KI generiertes Bild, Xenia Kitaeva mit Leonardo Ai

Am 20. Juni hat das digitale Anwender:innen-Treffen stattgefunden. Gemeinsam mit dem Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg (BSZ) wurden aktuelle Themen rund um OPUS 4 vorgestellt. Unter anderem gab es Informationen zum kommenden Release OPUS 4.8.1, zum neuen OPUS 4 Standard-Theme und weitere Neuigkeiten aus der Entwicklung. Die Anwender:innen bereicherten den Workshop mit Beiträgen zur DINI-Zertifizierung und HISinOne-RES. Mit Rund 100 Teilnehmenden war der Workshop dieses Jahr besonders gut besucht. Die Folien der Präsentationen können über den BIB-OPUS Publikationsserver (Link nur für Vortragsfolien: https://opus4.kobv.de/opus4-bib-info/solrsearch/index/search/searchtype/collection/id/17536/start/0/rows/20/doctypefq/Konferenzfolien, allgemeiner Link mit allen Beiträgen zur Bibliocon: https://opus4.kobv.de/opus4-bib-info/solrsearch/index/search/searchtype/collection/id/17536) abgerufen werden.

ALBERT UND ALBERTIKO

Für die Umstellung des Frontend auf VuFind mit Kontofunktion sind noch Anpassungen und Konfigurationen vorgenommen worden, u.a. Anpassungen des Codes, die Optimierung der Verfügbarkeit, verschiedene Konfigurationen für die Umsetzung von Bestellungen auf Exemplarebene und die Darstellung von Zweigstellen und Bestellungen aus diesen Zweigstellen. Die Liveschaltung der Pilotbibliothek TH Wildau erfolgt noch im Juli 2023. Die drei anderen Brandenburger ALBERT-Instanzen folgen direkt im Anschluss.

Das ALBERT-Team hat außerdem an Anpassungen für den Umstieg auf eine Kubernetes/Docker-Infrastruktur gearbeitet. Diese beinhalteten unter anderem Nachbesserungen am Produktivcluster, die Anbindung an die Solr-Cloud und das Deployment von GitLab zu Kubernetes. Das Logging ist noch offen und wird eventuell mit einem Folgeauftrag realisiert.



KI generiertes Bild, Xenia Kitaeva mit Leonardo Ai

Projekte

DeepGreen

Im Mai 2023 konnten die Datenlieferungen aus dem DEAL-Vertrag mit Springer Nature abgeschlossen werden. In einem von DeepGreen entwickelten Workaround, der auf einem Downloadverfahren beruht, konnten 24.047 Artikel verarbeitet und 35.015 an die teilnehmenden Repositorien zugestellt werden. Die letztere Zahl ist auffallend größer aufgrund von multiplen Lieferungen des gleichen Artikels an unterschiedliche Repositorien. Dies ist begründet in dem Umstand multipler institutioneller Affiliationen von Autor:innen sowie durch Zustellungen an Fachrepositorien.

Am 15. Mai fand die zweite DeepGreen Sprechstunde des Jahres statt. Als thematischen Auftakt hat Stefan Lohrum die Arbeiten am Metadatenmapping zur Verbesserung der Metadatenqualität vorgestellt. Die Diskussionsrunde drehte sich hauptsächlich um Probleme der Metadatenqualität. Das angekündigte Metadatenmapping sowie weitere technische Neuerungen wurden im Juni in das Produktivsystem integriert. Mit diesem Mapping werden etliche Fehler bei der Transformation der JATS-Dateien ins OPUS 4 - bzw. METS-Metadatenformat behoben, wie zum Beispiel fehlende Autor:innen Namen oder Affiliationsinformationen. Im Zuge dieser Maßnahme wurde auch ein Tool entwickelt und in die Benutzeroberfläche integriert, welches es den Betreibern von DeepGreen ermöglicht, die Transformationen anhand von XML-Dateien zu testen. Eine weitere wichtige technische Neuerung in diesem Rollout ist ein Logging-Mechanismus, der es ermöglicht, die Verarbeitung der vom Verlag bereitgestellten ZIP-Dateien zu überwachen. Dies ermöglicht nun eine einfache und transparente Fehlersuche, die zuvor sehr kompliziert und zeitaufwändig war.

Im Rahmen der 111. BiblioCon in Hannover fand am 24. Mai das DeepGreen Anwender:innen-Treffen statt. Die Veranstaltung war rege besucht. Nach Berichten über aktuelle Entwicklungen der Verlagskooperationen sowie über technische Neuerungen hielt Thorsten Wetzenstein von der Universitätsbibliothek Kiel einen Impulsvortrag über Datenanalysen der DeepGreen Datenlieferungen. Als interaktives Vernetzungsformat fand zum Abschluss ein Speed Dating statt. Das Feedback zum Speed Dating war sehr positiv, trotz anfänglicher Skepsis und Scheu. Die Folien der Präsentationen können über den BIB-OPUS Publikationsserver abgerufen werden.

Im Auftrag der Allianz der Wissenschaftsorganisationen wurde im Mai eine Fallstudie über Open-Access-Infrastrukturen und Services durchgeführt. Das Ziel der Studie ist es, die Bedeutung der einzelnen Projekte für das Open-Access-Publikationssystem zu untersuchen. Bei der Studie wurde DeepGreen als eins von zehn Projekten ausgewählt und befragt. Wir freuen uns sehr darüber, dass wir als ein wichtiger Bestandteil des Open-Access-Systems erkannt worden sind und als relevanter Akteur der Open-Access-Infrastruktur-Diskussion wahrgenommen werden.

Schwesterinstitutionen

Forschungs- und Kompetenzzentrum Digitalisierung Berlin (digiS)

LIDO 1.1 Q&A am 25. April

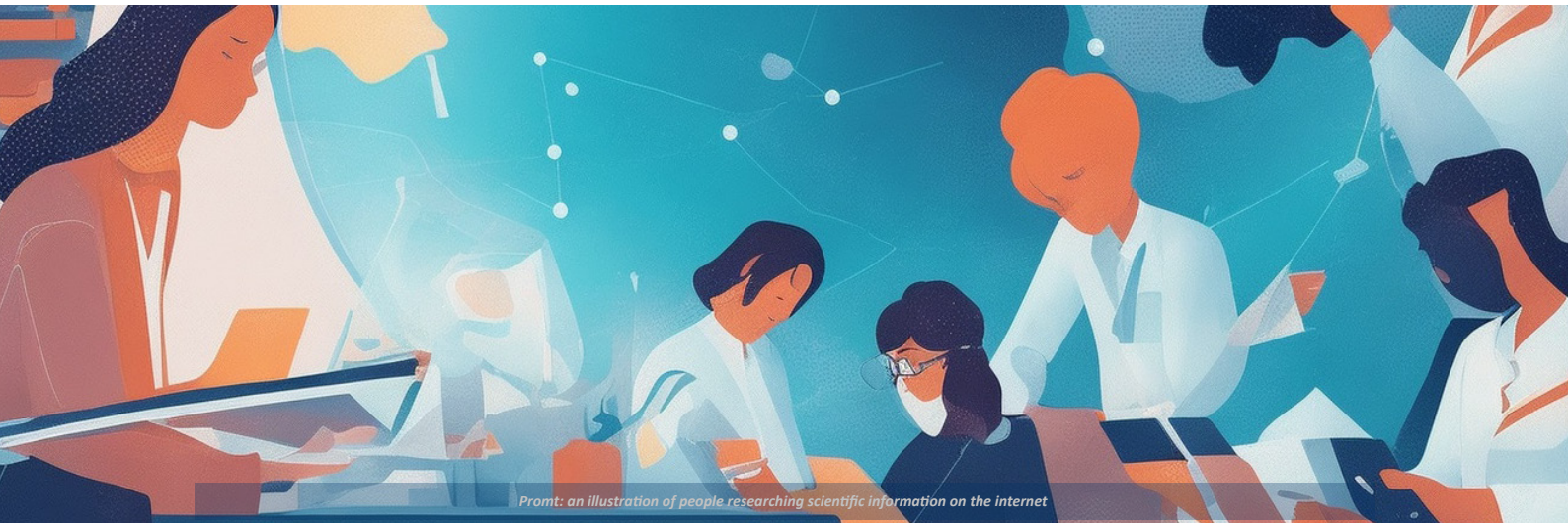
Zunächst begann das zweite Quartal 2023 bei digiS ganz harmlos und in kleiner Runde mit einem Online - Workshop und Q&A zu LIDO 1.1 - in kleiner Runde deshalb, weil diese Veranstaltung erstmals gute Vorkenntnisse in LIDO voraussetzte. Ab Mitte Mai jedoch drehte sich das Rad dann schneller und wir starteten durch.

Neues Förderprogramm 2024 veröffentlicht

Am 15. Mai wurde die Ausschreibung des Förderprogramms 2024 veröffentlicht. Seitdem häufen sich bei uns Beratungsanfragen zu Projektideen und auch schon ersten Antragsentwürfe. Abgabetermin aller Anträge für die diesjährige Ausschreibung ist der 21. Juli 2023. Bewerbungen sind also noch möglich!

Jubiläums-Konferenz am 24. Mai - Rückblick

Am 24. Mai feierten wir zusammen mit allen Projekt- und Netzwerkpartner:innen unser zehnjähriges Bestehen. “Ein Fest mit Nullen und Einsen” – mit ca. 150 Gästen erlebten wir ein fantastisches Fest am Zuse-Institut Berlin. Das Programm bot Einblicke und vertiefende Diskussionen in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft von digiS und den betreuten Projekten, den Themen von Künstlicher Intelligenz und Kulturerbe sowie der partizipativen Gestaltung von Kulturbetrieben. Hier haben wir eine kurze Nachlese-Reise vorbereitet.



KI generiertes Bild, Xenia Kitaeva mit Leonardo Ai

KOBV und digiS bei der re:publica am 05. Juni

Bei der diesjährigen re:publica mit dem Motto „CASH“ beteiligte sich digiS am von kulturBdigital organisierten Stand der Senatsverwaltung für Kultur und gesellschaftlichen Zusammenhalt: Thorsten Koch hielt den Vortrag „Mammon und die apokalyptischen Reiter: Zur Auswahl von bewahrenswerten Kulturschätzen“, der sich damit auseinandersetzt, anhand welcher Auswahlkriterien Kulturschätze in Museen und anderweitig erhalten bleiben - Wie wird ausgewählt und wie sollte ausgewählt werden? Wie viele Mittel soll eine Gesellschaft aufwenden, um Altes aufzuheben, statt Neues zu schaffen? Welchen Einfluss hat die Digitalisierung? Nebenan stellte digiS-Mitarbeiterin Xenia Kitaeva mit einem Roll-Up und Informationsmaterial digiS und das Förderprogramm vor.

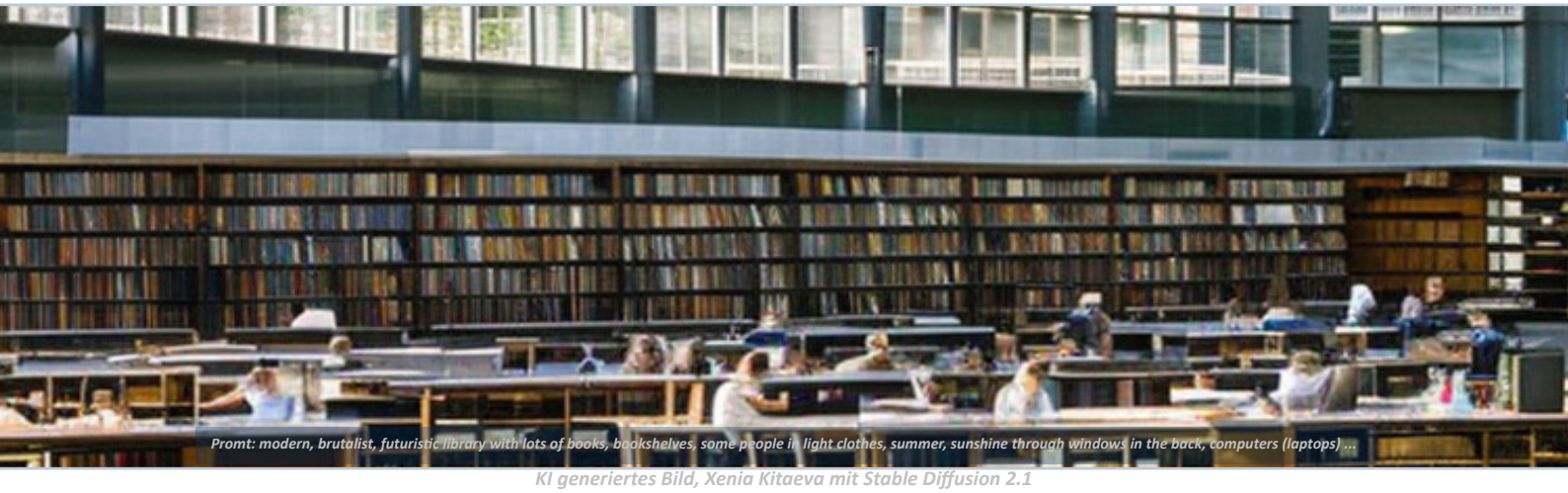
digiS-Podcast: Folge vier zu museum-digital

Last but not least hat digiS im Juni eine neue Podcastfolge veröffentlicht. In der neuen Ausgabe geht es um museum-digital. Auf museum-digital können Museen ihre Objektinformationen im Internet sichtbar, zugänglich und verfügbar machen und viele digiS-Projektpartner:innen sind auf der Plattform vertreten. Moderiert von Xenia Kitaeva und produziert von Moritz Boltze entstand eine entschleunigte Folge mit Stefan Rohde-Enslin (md), Steffen Wedepohl (Industriesalon Schöneweide) und digiS‘ very own Anna-Lena Nowicki.

Friedrich-Althoff-Konsortium e.V. (FAK)

Zum Vereinsgeschehen: die beiden Sitzungen in der ersten Jahreshälfte fanden in Präsenz im ZIB statt, wobei die vielen Wortmeldungen und intensiven Diskussionen in den Sitzungen für sich sprachen - wie auch die beeindruckend zahlreiche Teilnahme: nahezu alle Mitglieder nahmen die Gelegenheit zum persönlichen Austausch wahr und zu den beiden berufsöffentlichen Sitzungen kamen etliche Gäste. Die Sitzungen wurden wie zuvor auch für den Informationsaustausch zum DEAL-Projekt und den anstehenden Verlängerungs-Verhandlungen zu den seit 2019 mit Wiley bzw. seit 2020 mit Springer laufenden Verträgen und den nunmehr stattfindenden Verhandlungen mit Elsevier genutzt.

Zur FAK-Vertragsdokumentation FrieDa: mittlerweile sind in der Datenbank zu 70 Produkten aus mindestens 10 Vertragsjahren für mehr als 260 Einrichtungen mit über 680 Vertragsbeteiligungen in 2023 die zentralen Informationen und Dokumente abgelegt.



KI generiertes Bild, Xenia Kitaeva mit Stable Diffusion 2.1

Zum Vertragsgeschehen: der Mehrjahresvertrag mit ACS für den Zugriff auf die elektronischen Zeitschriften 2022-2024 mit 22 teilnehmenden Einrichtungen konnte Anfang des Jahres unterzeichnet werden.

Zum elektronischen Zeitschriften-Portfolio von Taylor & Francis konnte die Verhandlungsgruppe Forum13+ im Juni 2023 ein Angebot für einen nationalen Transformationsvertrag ab 2024 über die Verteiler der DBV-Sektionen 4 und 5 verbreiten; eine DFN-Mailing-Liste (Subscribe/Abonnier-Möglichkeit, links auf der Menü-Leiste: https://www.listserv.dfn.de/sympa/info/f13plus.taylorandfrancis) ist seit Februar 2023 aktiv, auf die mit einer auch über die FAK-Mailingliste verbreiteten Information vom 16. Februar zu den Verhandlungsaktivitäten informiert wurde. Der laufende Vertrag des FAK mit 25 Teilnehmenden enthält entsprechende Formulierungen für den Übergang und endet voraussichtlich mit dem Jahresende.

Beim sehr umfangreichen, national angebotenen Portfolio der Psychologischen Datenbanken der American Psychological Association (APA) wird es zu 2024 erstmals ein 3-Jahres-Angebot geben.

KI generiertes Bild, Xenia Kitaeva mit DALL-E

Der ebenfalls sehr umfangreiche und überregionale Mehrjahresvertrag mit Clarivate steht in diesem Jahr zur Neu-Verhandlung und Verlängerung an. Die Gespräche haben begonnen. Durch den Zusammenschluss von Clarivate und ProQuest gab es substantielle personelle Veränderungen, deren Auswirkungen auf die Verhandlungen noch nicht absehbar sind.

DIN Beuth hat zu 2023 die Umstellung der DIN-Mitgliedschaft von Landes- auf Institutionen-Mitgliedschaften bekanntgegeben und die Rahmenbedingungen dazu sind ausgehandelt, die sicherstellen sollen, dass die Einrichtungen keine unvermuteten Kostensteigerungen erfahren. Die praktische Umsetzung ist bisher noch nicht erfolgt.

Breiten Raum nahmen wiederum die Diskussionen um Springer Nature (SN) E-Books ein: der Verlag hatte recht kurzfristig Ende 2022 darüber informiert, dass Publikationen von sogenannten Partner-Verlagen in die Pakete integriert wurden. Im wesentlichen geht es nun um die Frage der Kompensation von dubletten Beschaffungen in den subskribierenden Einrichtungen und um den zukünftigen Umgang von SN mit ggf. weiteren Verlags-Kooperationen. In diese Diskussion hat sich mittlerweile auch die Arbeitsgemeinschaft der Konsortien (GASCO) eingeschaltet, wie auch zum Thema der Qualität des bzw. der Portfolios (Booklets, automatische Übersetzungen etc.).

KI generiertes Bild, Xenia Kitaeva mit Leonardo Ai

Mittlerweile ist auch die Spezial-Datenbank zum Planen und Bauen (Raumordnung, Städtebau, Wohnungswesen und Bauwesen - RSWB) des Institut für Raum und Bau (IRB) über das Authentifizierungs-Tool Shibboleth zugänglich. Die Zugangsdaten interessierter Einrichtungen wurden entsprechend gesammelt und weitergegeben.

Diverses

Ankündigungen für Ihre Kalender

„Quo Vadis Offene Wissenschaft"- Auftakt der Reihe am 24. Oktober

Was wurde erreicht und wo geht es hin?

Die Reihe „Quo Vadis Offene Wissenschaft" in Berlin und Brandenburg" wird dieses Jahr in neuer Form fortgesetzt. Im zwanzigsten Jubiläumsjahr der „Berliner Erklärung über den offenen Zugang zu wissenschaftlichem Wissen" widmet sich ein Bündnis von wissenschaftlichen Einrichtungen und Bibliotheken dem Stand und der Perspektive der offenen Wissenschaft (Open Research/Open Science) in Berlin und Brandenburg. Die Auftaktveranstaltung wird in Präsenz und als sicher sehr angeregte und anregende Diskussion bei uns im Zuse Institut Berlin (ZIB) in Berlin-Dahlem stattfinden.

Alle in diesem Newsletter veröffentlichten Texte unterliegen der
Creative-Commons-Lizenz CC BY 4.0

Das Archiv sämtlicher KOBV-Newsletter finden Sie auf den KOBV-Webseiten.
Den Newsletter können Sie traditionell abonnieren.

Auf unserer News-Seite und via Twitter (@kobv_zt) werden Sie zeitnah informiert.
Hinweise, Kommentare oder Wünsche gerne per Tweet
oder per e-Mail an: kobv-zt@zib.de.